

Entomologische Nachrichten.

Herausgegeben
von

Dr. F. Katter.

Putbus, den 1. März.

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement durch die Post jährlich 4 Mark, durch den Buchhandel 4,50 M. Inserate 25 Pf. pro Zeile oder deren Raum.

Entomologische Beobachtungen

I. Quinquennium: [aus den Jahr. 1871—1876],¹⁾
von Prof. Dr. Karl v. Dalla Torre in Linz.

Abia nitens L. ♂ (*sericea* L. ♀) fand ich am 7. August 1872 in einem ♀ Exemplare, bei welchem 1 Fühler ganz braun, der andere gelb war; an den Füßen war keinerlei Unterschied, auch am Hinterleibe keinerlei Abweichung.

Hylotoma pagana Panz. traf ich am 7. Juli 1871 an einem Weidenstrauche (*Salix alba*) in so ungeheurer Menge, dass derselbe nahezu kahl gefressen war, bei Brixen in Südtirol an; unter den entwickelten Formen stellte sich das Verhältniss der ♀ zu ♂ wie 5 : 1; ebenso umschwärmte

Dolerus vestigialis Kbg. zwischen dem 26. Mai und 3. Juni 1875 mehrere Bäume von *Sorbus aria* (Eberesche) bei Eger wolkenartig, und zahllose Räumchen frassen gleichzeitig die Blätter ab, insbesondere an den unteren Lagen.

Athalia spinarum Fbr. beobachtete ich im Aug. 1876 zahlreich auf Gemskresse (*Gaya simplex*) bei 6342' (2100 m.) und höher hinauf selbst noch bei 2700 m.

Macrophya duodecim-punctata L. variirt in der Zahl der Punkte; es liegen mir Exemplare vor mit 4, 8 u. 10 u. 12 Punkten am Hinterleib; erstere stammen aus Südtirol (Schalders bei Brixen 7. Juli 71 ♀); letztere von Nord-Böhmen (Eger, Ende Mai 75 ♀).

Tenthredo viridis L. frass in einer Flasche die 5 Exemplare von *Deria leucozona* Meig. und 3 Stücke *Leptis tringaria* L. bis auf die Flügel und den Prothorax auf; des anderen Tages verzehrte sie 5 weitere Stücke letzterer Art, welche ich ihr reichte; gewiss ein schönes Zeugniß ihrer Mordsucht und ihres Appetits.

1) Dicselben beziehen sich auf Monstrositäten und auffällige Vorkommnisse.

Tarpa cephalotes Fbr. steigt in den Alpen bis 5600“ (1870 m.); ich fand 2 Stücke Morgens 5 Uhr träge auf Dol- den sitzend am Brenner in Tirol (29. Aug. 1876).

Ephialtes manifestator L. fand ich Ende August 1876 an einem Zaunbalken (vielleicht Eier legend) so fest mit der Hinterleibsspitze eingekeilt, dass er umsonst Flugversuche machte; er zappelte über eine halbe Stunde, ohne los zu kommen; erst mit meiner Hülfe wurde er frei, freilich dem Tode geopfert. Brennerpass bei 5000“ (1700 m.).

Banchus pictus Fbr. traf ich in einer Gesellschaft von einigen Hundert Stücken auf Gebüsch an einem Sumpfgraben bei Franzensbad, einige Sträucher von *Viburnum opulus* bedeckend. (Juni 1875).

Chrysis ignita L. steigt in den Alpen (bei Oetzthal) bis 2200 m.; ob auch sein Gastherr so hoch geht, und welcher (am ehesten ein *Odynerus*), ist mir unklar — ich fing nur *Ancystrocerus antilope* Pez. in grösserer verticaler Höhe, doch höchstens bei 1500 m.

Omalus auratus Dhlb. sehr zahlreich auf *Chrysanthemum leucanthemum* bei Maria Kulm in Böhmen (Juni 1875), doch nur ♀.

Thyreopus rheticus Krb. und Aich. fand ich noch bei 1500 m.; baut unter Baumstämmchen und trug eine weisse Motte ein. Juli 71.

Priconemis obtusiventris Schdte. findet sich auf Alpen über 2000 m.; sie lebt unter Steinen und trägt Ameisen ein. (Aug. 1876).

Vespa crabro L. findet sich in den Alpen bei ungefähr 1000 m.; auch

Vespa silvestris Scop. (*holsatica* Fbr.) geht so hoch.

Eumenes coarctatus L. steigt dagegen auf 1300 m. und einzeln noch höher. (Aug. 1872).

Rhyngchium oculatum Fbr. in 2 ♀ bei Myramare erbeutet zwischen 2 Steinen aus- und einschlüpfend.

Halictus morio (Fbr.) Sm. fand ich zu Tausenden auf *Symphoricarpus racemosa* W. (Judenbeere) zw. Reichenhall und Salzburg, bei Freilassing am Bahnhof (14. Aug. 72).

Melecta armata Pnz (*punctata* K.) in einer Anomalie des rechten Flügels, indem Cubitalzelle 1 und 2 untereinander verschmolzen sind (♀, 1872 bei Innsbruck).

Bombus pratorum L. (var. *maculicollis* Krb.) in einem rein weissäugigen Exemplare bei Innsbruck (♀, 1872) erbeutet. —

Panurgus calcaratus fand ich an einer Wegstelle zwischen Rum und Volderthal bei Innsbruck zu wiederholten Malen

in grossen Massen theilweise den Weg lockernd, indem die einzelnen Eingangslöcher kaum mehr als 1 cm. von einander abstanden und jedes mit einem kleinen Erdwalle umgeben war, und zu 70% mit Meloëlarven besetzt. An anderen Stellen begegneten sie mir einzeln, und von allen erbeuteten Exemplaren kaum 5% mit Meloëlarven.

Bombus mesomelas Grst. geht über das Alpengebiet. Ich fand 2 ♀ Exemplare bei Eger und zwar das erste am 30. Mai (♀) auf *Echium vulgare*, das zweite am 17. Juni (♀) auf *Trifolium pratense*. Beide Fundorte liegen ganz in der Ebene c. 300 m., und so ist diese Art sicher auch noch anderwärts verbreitet. —

Bombus mastrucatus Grst. steigt in den Alpen selbst noch über 7000' (2300 m.), ich fand sie bei 2500 m. auf *Cirsium spinosissimum* und noch höher auf vereinzelt *Phyteuma hemisphaericum* L. (Aug. 1876 ♀) im Oetzthaler Complex. —

Andrena Fbr. fand ich in summa summarum in Tirol zu 15% stylopisirt; *Polistes gallica* dagegen zu 2%; doch fand ich von letzterer 3 mal 2, u. einmal selbst 3 Individuen.

Carabus cancellatus Jll. fing ich bei Eger in einem ♀ Exemplare, dessen rechter Fühler über dem 5. Gliede ähnlich dem Fruchtschweife von *Geum rivale* (oder etwa dem Fühler von Meloë ♂) geknickt war. Mai 1875 —

Corymbites ærugicollis L. fand ich in den Lamgbathseen bei Ebensee im Salzkammergute am 6. Juni 1876 in einem ♂ Exemplare, dessen rechter Mittelfusschen hellfleischröthlich ist, während die übrigen metallisch schwarz glänzen.

Cantharis fusca L. fand ich unweit der Walhalla bei Regensburg in einem Knäuel von tausenden von Exemplaren über einigen abgebrochenen Blütenständen von *Pastinaca* (19. Juli 1875). Ein

Blaps mortisaga L. war mit einem an 5 dm. langen Gordius behaftet, als ich ihn bei Brixen (Juli 1871, ♀) fing; letzteres kam, als ich den Käfer in den Spiritus warf in seiner ganzen Länge zum Vorschein; ein kleineres Exemplar fand ich in einem an 19. Juli 1875 im Dom zu Regensburg erbeuteten Stücke derselben Art (♂).

Pissodes pini L. fing ich bei Linz in einem Exemplare, dessen rechte Flügeldecke auffallend gelb gefärbt war, so dass er, wie einseitig erschien (Juli 1876). Bei

Lina metallica L. verhält sich, wenigstens bei Budweis, wo ich die Art an einem Erbstrauche traf, die Zahl der

blauen (♂) zu jener der scheckigen (♀) Formen, wie 3 : 8; ich zweifle, ob dies schon die Geschlechtsdifferenzen abgiebt.

Adimonia taneceti L. in zahllosen Massen eine Distel belagernd (*Carduus nutans*), am Wege zwischen Eger und Franzensbad 23. Juni 1876 — zu tausenden von Exemplaren an einer kaum 1 □m. grossen Fläche.

Coccinella dispar Ill fand ich in unzähligen Stücken auf Maisblättern bei Innsbruck (Juli 72), welche angefressen waren; von Blattläusen sah ich keine Spur, und so halte ich dafür, dass die Art unter Umständen phytophag wird.

Von (14. Juli 1871)

Smerinthus populi L. beobachtete ich Parthenogenese. Ich fing ein Pärchen in copula am Wege zwischen Innsbruck und Hall auf einem Pappelbaumstamme (auffallendste Morphomimesis, wie *Saperda carcharias*); das Weibchen legte Eier (80 Stücke), und in wenigen Tagen entwickelten sich die kleinen, haarfeinen Räumchen. (75 Stück, 5 Stücke taub). Ich fütterte sie mit den zartesten Pappelblättern, und in dem sie vorzüglich gediehen und wahrhaft zusehens wuchsen, waren sie nach 1½ Monaten erwachsen und verpuppten sich. Ich legte jede Puppe in ein nur durch Sieblöcher verschlossenes Schächtelchen — und anfangs Mai (bis 15.) erschienen die Schmetterlinge (28 ♂ 43 ♀; 4 Puppen waren zu Grunde gegangen). Ohne dass nun je eine Copula möglich war, indem jedes Stück vom anderen separirt war, ja die ♀ stets nach dem Ausschlüpfen (täglich 2 mal sah ich nach) in ein 2 Zimmer entferntes Zimmer, das ganz verschlossen war und blieb und bei welchem an ein Eindringen eines ♂ nicht zu denken war, andererseits aber auch an eine eventuelle Täuschung nicht, der Art dass ich ein ♂ für ein ♀ gehalten hätte, indem jedes mit einer Drahtglocke versehen und überstülpt wurde, begannen 3 Weibchen schon am 3. und 2 am 5. Tage nach dem Ausschlüpfen Eier zu legen. Letztere waren und blieben todt; von den ersteren entwickelten sich nach 3 weiteren Tagen Räumchen. Die Summe aller möchte an 150 betragen haben. Auch 2 später erschienene Schmetterlinge legten Eier, aus denen sich Räumchen entwickelten; alle andere legten taube Eier, 3 ♀ starben vor dem Eilegen. So hatte ich von 5 ♀ zusammen an 200 Räumchen — welche wie vorige mit aller Sorgfalt gezogen wurden. Schon nach drei Tagen wurden einzelne weich, und starben; nach 7 Tagen waren der Reihe nach 4, 10, 23, 30 Stücke erlegen; nach einem Monate hatte ich nur mehr 40 Stücke, jedenfalls ein Zeichen der Hinfälligkeit ungeschlechtlich erzeugter Thiere. Diese 40 wuchsen

aus, verpuppten sich und im kommenden Sommer kamen 18 ♀ und 12 ♂ aus; die von diesen ♀ parthenogenetisch erzeugten Eier erlagen sämmtlich. — Die übrigen waren dem Puppenstadium erlegen. So liegt — die Partheusgenese bei *Smerinthus populi* vor, und zugleich das Faktum, dass die ♀ wohl stets zahlreicher sind, als die ♂. — Von

Acherontia atropos L. fing ich auf *Chenopodium album* unweit der Gasfabrik in Innsbruck am 7. Juli 1871 eine Raupe, welche abweichend von der gewöhnlichen Zeichnung, ganz grau mit schwarzen Querzeichnungen war und einem photographischen Negativ glich. Leider konnte ich die Verwandlung nicht weiter beobachten, — da die Puppe zu Grunde ging; ich constatire dies Faktum nur, da es mir auffällig ist, dass dieses Thier mit dieser Pflanze verlieb nimmt und da ich andererseits auf der nämlichen Stelle vor Jahren (etwa 1861 od. 62) eine ganz gleiche Raupe gefunden hatte, welche ich dem Realschulprofessor J. Weiler mittheilte, der mir selbe gegen einige Lepidopteren eintauschte, später aber mittheilte, dass ihm die Zucht nicht gelungen sei. Ob nicht hier vielleicht auch der Geruch der ausströmenden Gase (Gaskalk, Braunstein etc.) Einfluss hat, da mir ein derartiges Exemplar doch nie sonst in der Umgebung Innsbrucks vorkam, obwol ich an 12 Jahren dort sammelte. —

Cloë diptera L. (*Cloëon dipt.* L.) fand ich in einem grossen Schwarm von einigen Tausenden von Exemplaren auf einer Sumpfwiese bei Seefeld (Tirol) in einer Höhe von ung. 1200 m.

Pachytelus cinerascens Fbr. fing ich in einem ♀ Exemplare am 3. September 1875 in der Marientheresiastrasse in Innsbruck; es war ganz unversehrt und hüpfte, in einem sehr kräftigen Sprunge vom Boden auf die Schulter. Leider war es der Vorabend meiner Abfahrt, und so konnte ich nicht mehr erfahren, ob noch mehrere Exemplare gefangen wurden — soviel steht mir fest, dass es ein Flüchtling (ja ich glaube sogar ein willkürlicher, nicht durch Wind getriebener und verschlagener) der am Oberrhein und Bodensee gerade zu jener Zeit schädlich auftretenden Heuschreckenschwärme war. Die Luftlinie beträgt ungefähr 20 deutsche Meilen, also über 150 Kilometer. — (Schluss folgt.)

Hr. O. Herman, Conservator am Nationalmuseum in Budapest, Verfasser der im vor. Jahrg. der Ent. Nachr. besprochenen Spinnen Ungarns, wird nach den Mittheil. des Compté-R. Belg. „Naturhistorische Hefte für Zoologie, Botanik und Mineralogie“ in deutscher und ungarischer Sprache herausgeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof Carl
[Karl] Wilhelm von

Artikel/Article: [Entomologische Beobachtungen 33-37](#)